



"Tarif"-Info 7-2008

08.02.2008

Ausschusssitzung am 29. Januar 2008: Was bedeutet der Arbeitgebervorschlag: „durchgeschriebene Arbeitsrechtsregelung“ statt alter Dienstvertragsordnung (DVO)?

In der ersten Sitzung des Arbeitsausschusses der Arbeits- und Dienstrechtlichen Kommission (ADK) am 29. Januar 2008 wurde sehr deutlich, dass es noch Differenzen, aber auch Annäherungen zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern gibt. Erstmals wurde die Lohnerhöhung von 2,9 % (so wie im Länderbereich vorgesehen) von den Arbeitgebern akzeptiert.

Was bedeutet nun aber der unerwartete Vorschlag der Arbeitgeber, eine „durchgeschriebene Arbeitsrechtsregelung“ einzuführen, statt die bisher bestehende DVO an den Tarifvertrag der Länder anzupassen? Obwohl beide Seiten einstimmig am 16. Juli 2007 beschlossen hatten, eine Überarbeitung der Dienstvertragsordnung vorzunehmen, die dann auf den TV-L verweist. Eine „durchgeschriebene Arbeitsrechtsregelung“ stellt einen weiteren Versuch der Arbeitgeber dar, einen kircheneigenen Tarif, abgekoppelt vom TV L durchzusetzen.

Hier wird es aber kein Abweichen von unserer bisherigen Linie geben: eine Überarbeitung der alten DVO und kein eigenes Tarifwerk!

Auch gibt es eine erhebliche Differenz in der Interpretation des Beschlusses vom 26. November 2007: während die Arbeitnehmer die Nichtanwendung des Leistungsentgeltes nur verbinden mit einer noch auszuhandelnden Gegenleistung, wollen die Arbeitgeber den bedingungslosen Verzicht. Das war nicht Gegenstand des Beschlusses und es wird eine Gegenleistung dafür geben müssen!

Wir erinnern die Arbeitgeber immer wieder: **Über 11.000 Beschäftigte haben sich für die Übernahme des TV-L ohne Verschlechterungen und damit gegen ein kircheneigenes Tarifwerk ausgesprochen.** Unter den kirchlichen Beschäftigten rumort es. Wirksame Aktionen zur Unterstreichung der Arbeitnehmerinteressen werden gefordert.

Als eine weitere Aktion planen wir deshalb, den neuen Synodalen der Hannoverschen Landeskirche bei ihrer Amtseinführung am 21.02.2008 nicht nur gute Wünsche, sondern auch Erwartungen und Forderungen der Beschäftigten mit auf den Weg zu geben. Deshalb rufen wir insbesondere Beschäftigte aus Hannover und Umgebung auf, an diesem Tag zur Marktkirche nach Hannover zu kommen.

Die Beschäftigten außerhalb von Hannover werden zeitgleich und regional die Gelegenheit zu Aktionen bekommen. Weitere Informationen folgen.

Annette Klausling, ver.di

Klaus Röbbken, AG Vkm Nds.

Werner Massow, mvv-k